

Stiftungsprojekt

Buddhistisches Zentrum Braunschweig

Kramerstraße 18 in Braunschweig

Tätigkeitsbericht 2014

Inhalt

Inhalt	2
1 Objektbeschreibung	3
2 Aktivitäten des Buddhistischen Zentrums	3
2.1 Meditationen und Vorträge 2014	4
2.2 Buddhistische Kunst 2014	4
2.2.1 Statuenbau	4
2.2.2 Statuenfüllen.....	6
3 Bauaktivitäten 2014	7
4 Geplante Aktivitäten 2015	7

1 Objektbeschreibung

Das Grundstück Kramerstrasse 18, 38122 Braunschweig liegt im Westlichen Ringgebiet der Stadt Braunschweig, 10 Gehminuten von der Innenstadt entfernt. Die ehemalige Fabrik wurde in ein Meditationszentrum umgebaut.

Die Eckdaten:

- Grundfläche: 2477 m²
- Überbaute Fläche: ca. 1800 m²
- Lage innerhalb eines Sanierungsgebietes
- Eintragung im Grundbuch des Amtsgerichts Braunschweigs A Blatt 3144, lfd. Nr. 5 des Bestandsverzeichnisses, Gemarkung Wilhelmitor, Flur 1, Flurstück 75/5, Gebäude- und Freifläche.
- Kaufdatum: 23.12.2002
- Kaufvertrag Urkundenrolle Nr. 297, Jahrgang 2002



2 Aktivitäten des Buddhistischen Zentrums

Das buddhistische Zentrum ist täglich sowohl für praktizierende Buddhisten als auch für neugierige Besucher geöffnet. Jeden Tag finden geleitete Meditationen statt, wöchentliche Einführungsveranstaltungen und regelmäßige Vorträge mit buddhistischen Lehrern ergänzen das Programm.

An der täglichen, auf Deutsch angeleiteten Meditation kann jeder ohne Vorwissen und unverbindlich teilnehmen. Mittwochs ist der wichtigste Termin für neue Besucher. An diesem Tag wird die geleitete Meditation nicht selten von bis zu 80 Personen besucht.

Im Rahmen des Vortragsangebots vermitteln tibetische, europäische und deutsche Lehrer Hintergrundwissen zur Meditation und buddhistischen Philosophie. Darüber hinaus bieten wir Lehrerfortbildungen an und haben regelmäßig Schulklassen zu Besuch, die sich im Rahmen des Religions-, Werte und Normen- oder Philosophieunterrichts über Buddhismus informieren möchten.

Der laufende Betrieb des buddhistischen Zentrums wird ehrenamtlich von den Mitgliedern des Vereins und den zurzeit sechs Bewohnern des Zentrums getragen.

2.1 Meditationen und Vorträge 2014

- Wöchentliches Angebot am Mittwoch: Erklärung zur Meditationspraxis, Kurzvorträge und Frage-und-Antwort-Stunde – sowohl für Neueinsteiger als auch für bereits länger praktizierende Buddhisten
- Vorträge von sieben lehrenden Buddhisten aus Polen, Dänemark und Deutschland, in der Regel als zwei- bis dreitägige Wochenendkurse
- Vorträge und Einführungen für Schulklassen aus der Region (meist eine pro Monat)
- Organisation des deutschsprachigen Zentrentreffens, einer mehrtägigen internen Zusammenkunft von rund 500 Teilnehmern aller deutschsprachigen buddhistischen Zentren unserer Tradition sowie Gästen aus zahlreichen weiteren Nationen
- Umfangreiches Bühnenprogramm im Rahmen der Braunschweiger Kulturnacht 2014
- Gastgeber für überregionale und deutschlandweite buddhistische Arbeitstreffen mit 20 bis 60 Teilnehmern

2.2 Buddhistische Kunst 2014

2.2.1 Statuenbau

Im Januar 2014 fand im frisch renovierten, hellen und warmen Atelier der zweite Anfängerkurs mit Chhemet Rigzin statt: Einführung in die Technik des buddhistischen Lehmstatuenbaus. Neun Teilnehmende aus Deutschland und Tschechien lernten die Proportionen des Buddhagesichts gemäß Chhemet Rigzins traditioneller Übertragung. Zuerst wurde das Gesicht gezeichnet und anschließend mo-

delliert. Am Ende des Kurses mussten die Kursteilnehmer die Maße des Buddhagesichts in einem mündlichen Test benennen. Chhemet Rigzin war sehr zufrieden mit den Arbeiten der Teilnehmer und hofft, dass viele die langwierige Kunst des Statuenbaus erlernen wollen.

Im Anschluss an den einwöchigen Anfängerkurs kamen vier Schüler, die bereits an einem Kurs mit Chhemet Rigzin teilgenommen hatten. Unter ihnen auch zwei Künstler aus Russland, die zwei und vier Wochen blieben, um an den Grundlagen einer Buddhastatue zu arbeiten. Aufgrund des großen Interesses der Schüler an der Lehrtätigkeit des Statuenbau-Meisters hatte dieser kaum Muße, sich der großen Liebevollen-Augen-Statue für den Braunschweiger Altar zuzuwenden. Um in Zukunft beides gewährleisten zu können, die Lehrtätigkeit und die eigentliche künstlerische Arbeit Chhemets, wird Binta gemeinsam mit dem Statuenbauer eine geordnetere Struktur für seinen nächsten Aufenthalt und neue didaktische Methoden entwickeln, die der westlichen Idee von künstlerischer Lehre entsprechen. Sehr gefallen hat dem Ladakher Künstler die Idee, ein Institut für Buddhistische Kunst in Braunschweig zu etablieren.

Im Dezember 2014 fand entsprechend der Erfahrungen aus den letzten Kursen mit Chhemet ein von Petra Förster und Kris Baranski geleiteter Vorkurs statt, der Interessierten erste Grundlagen der Technik, Erfahrungen im Modellieren und Einblicke in die Geschichte der buddhistischen Kunst und des Lehmstatuenbaus vermittelt hat. Ein weiterer Vorkurs findet im Januar 2015 statt. Die Vorkurse sind Voraussetzung für die Teilnahme an den Einführungskursen mit Chhemet und geben schon einmal Gelegenheit, in das Thema einzusteigen und zu prüfen, inwiefern eine Weiterarbeit sinnvoll ist.



Seit dem Sommer 2014 bietet Binta einmal im Monat ein gemeinsames Arbeiten für alle Absolventen der Einführungskurse im Atelier an. An so einem Wochenen-

de kann man in Gemeinschaft weiter üben, an Projekten arbeiten und sich austauschen.



Statue von Schwarzer Mantel, 2013;
ungebrannter Ton, Höhe: 100 cm.
Buddhist Institut for Tibetan Art (BINTA),
Braunschweig.

2.2.2 Statuenfüllen

Auch 2014 wurden an einem Wochenende viele Statuen von dem Statuenfüller-Team der Region Mitte (Buddhistische Zentren Mitte der Karma Kagyü Linie e. V.) gefüllt. Traditionsgemäß kommen an diesem Wochenende auch Statuenfüller aus anderen Regionen und Ländern nach Braunschweig.

3 Bauaktivitäten 2014

Kosten: ca. 15.000 €

Es wurden im Jahr 2014 keine investiven Baumaßnahmen durchgeführt, da unsere Arbeitskraft und auch der Raum in der Fabrik genutzt wurden, um den Fußboden für die 570 m² große Gompa im Europa Zentrum herzustellen. Es handelt sich um massive Eichenholzdielen, die aus Eichenstämmen erzeugt wurden.

Die oben benannten Kosten sind im Wesentlichen Restzahlungen aus der Baumaßnahme „Neubau Lama- und Gästewohnung“.

Nichtsdestotrotz wurde an der Fabrik gearbeitet. Es wurden diverse Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Hier sind zu nennen:

- Neuverfugen der Südfassade
- Rückbau alter Wasseranschlüsse an das öffentliche Wassernetz
- Sanierung der Regenentwässerung des Ateliers

4 Geplante Aktivitäten 2015

- Einbau eines Industrieestrichs in der Haupthalle und im Eingangsbereich, Einbau einer Brandschutztür zur Garage und eines neuen Tür/Fassadenelements im Eingangsbereich
- Einbau einer schallabsorbierenden Akustikdecke im Café, Neukonzeption Beleuchtung und Soundanlage im Café
- Gestaltung des Meditationsgartens